

Die letzten Benziner

Elektrifizierung der Fahrzeugflotte der Diakoniestation startet bald

LINDEN (ee). Es war in jeder Hinsicht ein fast schon historischer Übergabetermin. Eigens für das Foto ohne Maske unterzogen sich alle Mitarbeiterinnen der Diakoniestation Linden einem Corona-Schnelltest. Zum letzten Mal übergab der Förderverein Soziale Dienste Linden, vertreten durch Vorsitzenden und Ehrenbürgermeister Dr. Ulrich Lenz, zwei Benziner. Der nunmehr zehn Fahrzeuge umfassende Fuhrpark der Diakoniestation soll ab Ende des Jahres sukzessive elektrifiziert werden. Wie Lenz erläuterte, werden im Vorfeld der Umrüstung des auch künftig vom Förderverein finanzierten Fuhrparks der Diakoniestation fünf E-Ladesäulen auf dem Gelände des Erweiterungsbaus des Seniorenzentrums Linden errichtet. Dann kann ein Umstieg auf E-Fahrzeuge erfolgen, der sich aufgrund der Laufleistung der Fahrzeuge bei der Innerorts-

versorgung der Patienten auch anbietet. Auch bei der Umrüstung auf E-Mobilität soll das bisherige Leasingmodell beibehalten werden, um so auch mobil bei einem Fahrzeugausfall zu sein.

„Helfen mit Herz ist in Linden kein leeres Wort“, jenen Slogan der Diakoniestation griff Lenz bei der Übergabe der Fahrzeugschlüssel an Geschäftsführer Matthias Barho, die neue Pflegedienstleiterin Debora Schaab-Schieferstein und ihre Stellvertreterin Simone Wick auf und bedankte sich bei den zahlreichen Bürgern, die durch ihren Mitgliedsbeitrag wie auch Spenden dem Förderverein diese Unterstützung ermöglichen. „Dabei gehen die Bürger auch davon aus, dass der Förderverein dafür eintritt, dass wenn sie Hilfe benötigen, auch durch die Diakoniestation geholfen wird“, so Lenz. Die Fahrzeuge haben einen Gesamtwert von 60 000 Euro.



Die letzten geleasteten Benziner wurden der Diakoniestation vom Förderverein übergeben.

Foto: Wißner